

Die Teile des Rahmenlehrplanes der alten Sprachen berücksichtigen die Besonderheiten beim Lernen der Fremdsprachen Latein und Altgriechisch. Sie beschreiben zugleich, inwiefern das Lernen einer alten Sprache grundlegend für den (fremd)sprachlichen Bereich ist und komplementär zum Lernen einer oder mehrerer modernen Fremdsprachen erfolgt. Wesentlich ist dabei die Bedeutung der historischen Kommunikation, d. h. die Begegnung mit den Kulturen der Antike als Fundament Europas.

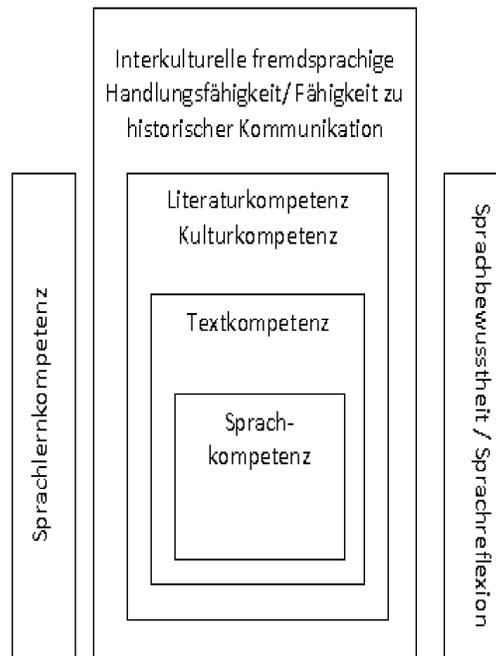
Das Kompetenzmodell der alten Sprachen

Kompetenzen und Standards

5 Niveaustufen (D-E-F-G-H) Latein
3 Niveaustufen (F-G-H) Altgriechisch

Höhere Niveaustufen schließen darunterliegende ein.

Berücksichtigung der unterschiedlichen Zeitpunkte, an denen das Fach Latein einsetzt (ab Klassenstufe 5, 6, 7 oder 9) bzw. für Altgriechisch Beginn ab Klassenstufe 8 oder 9.



Das Kompetenzmodell

6 Kompetenzbereiche

Das Modell verdeutlicht das Zusammenspiel von Sprachkompetenz, Textkompetenz, Literatur- und Kulturkompetenz, flankiert von der Entwicklung von Sprachlernkompetenz und Sprachreflexion/Sprachbewusstheit.

Der neue Rahmenlehrplan weist die bisher schon vorhandenen Teilkompetenzen auf. Mit der expliziten Berücksichtigung der Literaturkompetenz wird ein neuer Akzent gesetzt.

Darstellung der Standards

Die Standards werden nicht mehr in Form von Ein- bis Drei- Schlüssel-Niveaus, sondern in **Niveaustufen von C – H (Latein) bzw. F -G- H (Altgriechisch)** angegeben.

Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstheit/Sprachreflexion

	Sprachlernkompetenz	Sprachbewusstheit/Sprachreflexion
	Die Schülerinnen und Schüler können	
C	Wissen über andere Sprachen und vorhandene Sprachlernstrategien nutzen.	Besonderheiten der lateinischen Sprache nennen.
D	bekannte und neue Sprachlernstrategien anwenden.	einzelne Elemente der lateinischen Sprache beschreiben und mit denen der deutschen Sprache und anderer Sprachen vergleichen.
E	Sprachlernstrategien sowie Hilfsmittel (insbesondere Nachschlagewerke) selbstständig anwenden, ihren Nutzen zunehmend differenziert beurteilen und die verwendeten Sprachlernstrategien in Ansätzen an die eigenen Sprachlernbedürfnisse anpassen.	Elemente und Strukturen der lateinischen Sprache fachsprachlich korrekt beschreiben und mit denen der deutschen Sprache und anderer Sprachen vergleichen.
G	Sprachlernstrategien selbstständig und bewusst anwenden, ihren Nutzen differenziert beurteilen und an die eigenen Sprachlernbedürfnisse anpassen sowie die Einschätzung des eigenen Lernstands als Grundlage für die Planung des eigenen Lernens nutzen.	Elemente, Strukturen und Texte der lateinischen und deutschen Sprache und anderer Sprachen miteinander vergleichen und hinsichtlich der jeweils entstehenden Möglichkeiten zur Differenzierung des sprachlichen Ausdrucks reflektieren.
H		

Themenfelder und Inhalte

Themenfeld III als Beispiel für das Fach Latein

Themenfeld III: Begegnungen mit Göttern und Heroen	
Themen	Inhalte (zur Wahl; grau unterlegte Inhalte sind verpflichtend)
Das antike griechisch-römische Götterbild	- Göttervorstellungen und Götterverehrung in Rom und Griechenland - Die olympischen Götter – Zuständigkeitsbereiche und wesentliche Charakteristika - Stammbaum der Götter - Schöpfungsmythen im Vergleich - Übernahmen des Christentums aus der antiken griechisch-römischen Religion - Spuren der griechisch-römischen Götterwelt in Kunst, Musik, Literatur und Film der Gegenwart
Der Trojanische Krieg und seine Folgen	- Wichtige Figuren, Ereignisse und Begegnungen aus Ilias und Odyssee sowie aus dem Trojanischen Sagenkreis - Ilias und Odyssee in der modernen Rezeption
Die Welt der griechischen Mythen	- Europa - Hercules - Prometheus - Daedalus und Icarus - Unterweltsvorstellungen
Römische Gründungsmythen und Mythen aus der römischen Frühzeit	- Aeneas - Romulus und Remus - Der Raub der Sabinerinnen - Lucretia - Tarquinius Superbus - Brutus